

en
zu
ht
in
es.
er
as
a=

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 175. Mittwoch den 24. Juni 1829.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1sten Juni 1829 waren die bis mit Juni d. J. gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den angefahrenen und gewerbtreibenden Contribuenten zu bezahlen. Es werden daher dieselben an die Berichtigung dieser Steuern hiermit erinnert, und haben diejenigen, welche bis zum 13. Juli d. J. damit zurückbleiben sollten, sich selbst zuzuschreiben, wenn sie alsdann durch militärische Execution dazu angehalten werden müßten. Leipzig, den 25. Juni 1829.

Die Stadtsteuer-Einnahme.

Der Hantstag der alten Deutschen.

Die meisten unserer Kirchensfeste entsprechen Feiertagen, welche unsern Vorfahren so heilig waren, daß die römische Kirche sie nicht abzuschaffen wagte, sondern ihnen nur eine andere Bedeutung unterlegte. Auch das Johannisfest gehört hierher. Es war bei den alten Deutschen viel wichtiger, als es uns seyn kann. Sie feierten am Hantstage, als am längsten Tage, die Sonnenwende; und zündeten an diesem Tage das Nothfeuer (Nothfür) an, indem sie durch Reiben Holz in Brand setzten und durch das so entstandene Feuer sprangen, sich zu reinigen. Daher die Johannisfeuer, die noch jetzt gewiß an manchen Orten angezündet werden. Ehemals sangen die Knaben in Holzbach, indem sie einen gepulsten Baum herum trugen, ein Feuerlied am Tage vor Johannis; um Holz zu solchen

Hantfeuer oder Johannisfeuer zu sammeln.

Es lautete:

Da kommen drei Herren gegangen,
Mit Spießen und mit Stangen.
Florian! Florian! Florian!
Zünd dem Mädchen den Rocken an,
Daß sie nimmer spinnen kann.
Ist ein guter Herr im Haus:
Langt ein Scheitlein Holz heraus.
Si du lieber Sir, *)
Gieb uns fein ein biß, **)
Si du lieber Hant,
Gieb uns fein ein lang's.
Si du lieber Thuma, ***)
Laß ein Scheitlein kuma.
Wir hören drei Schlußlein klingen,
Und uns ein Scheitlein bringen,
Thür und Thor ist aufgegangen.

Winnfried Bonifacius hatte der Feier des Hanttages 723 in Thüringen beigewohnt, und mochte doch daran zweifeln, daß er sie so vertilgen könne, wie den Genuß der Hasen-, des Schweine- und Pferdefleischs, Speisen,

*) Sirtus.

**) Dices.

***) Thomas.

die derselbe als höchst sündlich verpönte. Er trug daher darauf an, den Johannes zu substituiren, und die Meinung der Deutschen, daß solches Hansfeuer täuhere, zu Begründung der Lehre vom Fegesewer zu benutzen. —

Maulwürfe zu vertreiben*)

Ist das einfachste Mittel, bei kleineren Gärten, in die Gänge des Maulwurfs todtte Krebse zu stecken. Der Geruch derselben treibt sie aus der ganzen Gegend hinweg. Wo ein größeres Local berücksichtigt werden muß, wendet man mit Vortheil an der Luft zerfallenen Kalk an. Wenn man die Maulwurfshügel weggeräumt hat, scharrt man die Löcher auf, wo man vermuthet, daß der Maulwurf aufstößt, thut einen Löffel Kalk hinein, und tritt das Loch fest zu, um den Kalk vor Nässe zu bewahren. Der Kalkdunst vertreibt die Thiere binnen einigen Wochen. (Man verweist übrigens auf folgendes kleine Buch: Der unfehlbare Katzen-, Mäuse-, Maulwurfs-, Wanzen- u. s. w. Vertilger. 3te Auflage. Ilmenau bei Voigt 1826. — Hierin finden sich von S. 42 bis 46 mehrere Mittel.)

Uebermuth thut niemals gut.

Die hohe weitläufige Burg Fardän im

*) In Bezug auf die Anfrage vom 22sten Juni d. J.

Redakteur und Verleger D. A. Kell.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Nach der von Julius Schweifert, Stud. med. aus Wittenberg, Carl Ernst Bauerigal, Stud. theol. aus Pulgar, Herrmann Alex. Bühler, Stud. theol. aus Greba, Carl Gottlieb Böhme, Stud. theol. aus Auerwalde, erstatteten Anzeige, haben dieselben ihre mit Nr. 50, 670, 1028 und 270 bezeichneten Wohnungskarten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und der Finder veranlaßt, diese Karten anher abzugeben. Leipzig, den 22. Juni 1829.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

Bekanntmachung. Ein diesiger Lehrer, dem es oft gelang, Kinder von dem Fehler des Stotterns, oder überhaupt von dem Fehler einer schwerfälligen und

Landes Graubündten war das Schrecken aller Leute des Thales Schams, denn in wilder Eigenmacht mißhandelte der freiherrliche Voigt hier das Volk mit finstern Tücken und schonte kein Recht und kein Gut. In Feldern und Aeckern des Bawern ließ er sein Vieh zu jeder Jahreszeit weiden, unbekümmert um den Schaden. Solches that er auch einem Manne des Thales, Johannes Chaldar. Als derselbe einst im Uebermaße des Grimmes zwei Kofse des Burgvoigtes getödtet hatte, die in seinen Saaten llesen, ward er gefesselt und ins tiefste Burgverließ gestoßen. Da schmachtete er in Kummer und Krankheit, bis ihn seine Verwandten mit ungeheuern Opfern und Geschenken, nach langer Zeit, wieder erlöseten. Und wie nach diesem der Burgvoigt eines Tages an der Hütte Chaldars vorüberging, trat er hinein, und fand denselben mit den Seinigen am Mittagsmahl. Der Voigt spie höhnrish auf das Essen. Jach fuhr aber Chaldar auf, faßte mit gewaltiger Faust den Uebermüthigen, und zwang ihn, die besudelte Speise zu genießen, indem er rief: „Ist freiß den Brei, den du gewürzt hast!“ Die Nachbarn strömten zusammen. Sturm ging durchs ganze Thal. Jeder hatte eine Schmach zu rächen. Die Stärke von Fardän wurde unter Blut und Flammen vernichtet.

widrigen Aussprache zu befreien, würde sich freuen, wenn er noch mehreren Kindern auf diese Weise nützlich werden könnte. Von bemittelten Eltern nimmt er ein billiges Honorar; auch widmet er recht gern gratis Kindern armer Eltern eine seiner Freistunden. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Concert-Anzeige. Morgen, d. n 25ten Juni, halte ich mein erstes Garten-Concert, wozu ich meine Freunde ergebenst einlade.
J. C. Thielmann.

Concert-Anzeige. Da das am 19. Juni im Ruchengarten angekündigte Extra-Concert wegen ungünstiger Witterung nicht Statt finden konnte, so wird solches nächsten Freitag, den 26. Juni, gegeben.
B. L. Barth, Stadtmusikus.

Concert - Anzeige. Das zum 19. d. M. veranstaltete, und wegen ungünstiger Witterung nicht statt gefundene
Extra-Concert bei Kintschy im Rosenthale,
ist Freitag, den 26. d. M.

Es werden nebst mehreren andern folgende Sätze vorgetragen. Overture zu Egmont, von Beethoven. Grande Symphonia (C moll) von demselben. Overture zur Stummen von Portici, von Auber.

Anfang 6 Uhr. Eintrittspreise finden nicht statt.

Literarische Anzeige. Beim Verfasser (Hainstraße Nr. 204) ist erschienen und für 18 Gr. zu haben:

Elze, J. L., Brieffsteller zur Selbstübung für Handlungslehrlinge, Commis und andere, Handelsgeschäfte treibende Personen. broch.

Auction. Nächstkünftigen 3ten Juli und die folgenden Tage soll auf dem hiesigen Rittergute das bei selbigem seither befindlich gewesene sämtliche Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr, auch Haus- und Wirthschaftsgeräthen, und darunter insonderheit 32 Kühe, 3 Ochsen und 7 Kälber, insgesammt friesländischer Race, ferner 10 Pferde und 18 Schweine, ingleichen 1066 Stück veredeltes Schaafvieh, als 26 Böcke, 400 Schaaf, 420 Hammel und 220 Lämmer, von uns öffentlich versteigert und dem Meistbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung in Preussischem Gelde, überlassen werden; daher solches mit dem Bemerken, daß das specielle Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände vom 26. Juni d. J. an, bei dem Herrn Oberhofgerichts- und Consistorialadvokat D. Mothes zu Leipzig, so wie bei dem hiesigen Reviersförster Diege, und in dem Gasthose alhier einzusehen ist, hierdurch bekannt gemacht wird.

Kleinzschocher bei Leipzig, den 26ten Mai 1829.

Herrschastl. Förster'sche Gerichte allda,
D. Ruling, Gerichtsdirector.

Local-Veränderung. Meine Cigarrenhandlung ist von heute an in der Reichsstrasse Nr. 548, in Herrn Englers Hause, Eingang Goldhahngässchen, eine Treppe hoch.
Leipzig, den 24. Juni 1829.
Wolf Liepmann.

Anzeige. Zu der ersten Classe der 36ten Weimar'schen Lotterie, welche kommenden Montag, den 29sten Juni, gezogen wird, sind noch ganze Loose à 18 Gr., halbe à 9 Gr. und Viertel à 4½ Gr. zu haben, bei

Paul Christian Plenkner, an der Ecke des Marktes und Barfussgässchens, unter D. Eckolds Haus Nr. 175.

Anzeige. Die acht englische Glanzwische von Joh. Bernhard, aus London, ist nicht mehr

in der Petersstraße Nr. 76, , sondern jetzt im Böttberggäßchen Nr. 438, parterre, zu bekommen. Das Viertelpfund kostet 2 Gr. 6 Pf., das Achtelpfund 1 Gr. 3 Pf., und ist vier- und sechsfach zu verdünnen. Eau de Cologne, welche aus den vorzüglichsten Gewächsen des Pflanzenreichs zusammengesetzt ist, und bei Allen, welche sie brauchen, wegen ihrer Stärke und Wohlgeruchs, den größten Beifall gefunden hat, das Glas 6 und 4 Gr., in Kistchen billiger. Gewürz-Chocolate, reinste und feinste Cacaomasse, das Pfd. 10 Gr., in Viertel- und Achtelpfunden, bei
Joh. Gottl. Zschöcher.

Neu erfundene schwarze Farbe für Miniatur-Malerei,

die sich durch ausgezeichnete Schwärze empfiehlt, und aus Bernstein bereitet ist, auch am schnellsten trocknet, wobei der unterzeichnete Erfinder versichert, daß sie die Zufriedenheit jedes sich ihr Bedienenden erhalten wird.
L. Löwenberg, Optikus, Brühl, Nr. 420, 1 Treppe.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten Publikum als Anfänger in allen Arten Tischlerarbeit, und bittet, daß man ihn mit Aufträgen zu fertigender Arbeit beehren möchte; er wird sich jederzeit bemühen, seine Arbeit prompt, gut und billig zu machen, um Zutrauen und Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Friedrich Wilhelm Südmeyer, Tischlermeister,
in der blauen Mühle, im neuen Gebäude.

Verkauf. Im Heyerschen Hause auf dem Brühl, Nr. 493, sind ganz schöne Pintschershundehunde zu verkaufen beim Maurer Krügel.

Verkauf. Ein verglaster Gewölbe-Vorbau, fast gänzlich neu, und allenthalben gut anwendbar, mit Baden und links der Eingang mit Thüre, völlig zum Verschließen; circa 5½ Elle breit, und 7 Ellen hoch, ist billig zu verkaufen. — Wo? weist die Expedition d. Bl. nach.

Verkauf. Neue echtfarbige Indiennes, bester Qualität, empfangen so eben
Gedrüder Holberg.

Verkauf. Ein Dutzend polirte Rohrstühle, sechs gepolsterte Stahlfederstühle und ein Sopha sollen billig verkauft werden, Ritterstraße Nr. 720, parterre.

Verkauf. Eine fast ganz neue Kerbmachine, nebst einer kleinen guten Tabakbank, ein großes Schreibepult, eine neue Heckschere und eine Schuhmacher-Werkstatt steht billig zu verkaufen im Gewölbe Nr. 511, im Brühl.

Verkauf. Sechs Viertel breite Chambers, in neuen Farben, zu Kleidern, empfiehlt zu 4½ Gr. die Elle
J. H. Meyer.

Verkauf. Schöne fette Limburger Käse sind zu haben in der Grimma'schen Gasse Nr. 5, im Keller, bei
J. E. Benndorf.

Verkauf. Stählerne und messingene Filetnadeln; feine engl. Tamburir- und Dapisserie-Nadeln, engl. Damen- und Herren-Nähadeln mit goldenen und silbernen Oeren, engl. Stopfnadeln, Einziehnadeln, engl. und deutsche Scheeren in den verschiedensten Sorten, verkauft billigst
Wilhelm Teichert,

Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber.

Zu verkaufen ist Veränderung halber billig eine fast ganz neue einspännige Chaise, mit einem 7jährigen, starken, gesunden und ganz frommen Pferde, nebst Geschirr, zusammen oder einzeln, durch Hrn. Arnold, Ritterstraße Nr. 720.

Zu verkaufen sind ganz neue, so wie gebrauchte Betten; das Nähere sagt Madame Maul, Burgstraße Nr. 138, parterre links.

Mineral-Brunnen,

frisch von der Quelle bezogen, sind folgende Sorten eingetroffen:

Kreuz - Brunnen,
Ferdinands - Brunnen,
Eger Sauer -
- Salz -

Pyrmonter Brunnen,
Selterser -
Geilnauer -
Püllnaer Bitter - Wasser,

in grossen und kleinen Krügen; die Preise werde ich niedrig stellen bei
Dutzenden und in Kisten. Leipzig, im Juni 1829.

Gotthelf Kühne, Peterstrasse Nr. 34.

Neue Indienneß

in feinsten Mustern habe ich so eben erhalten.

J. H. Meyer.

Neueste Cigarren-Etuis

sind angekommen und billig zu haben bei

Gebrüder Tiedtburg.

Anerbieten. Es wünscht ein öffentlich angestellter junger Mann die Stunden, welche sein Amt nicht in Anspruch nimmt, nützlich auszufüllen; und empfiehlt sich den Herren Juristen, Gelehrten und Studirenden zu Fertigung von Reinschriften oder Abschriften. Am liebsten würde es ihm seyn, an einem Orte fortdauernde, regelmässige Beschäftigung zu finden. Seine persönliche Zuverlässigkeit, so wie die Deutlichkeit und völlige Correctheit seiner Handschrift wird Herr Advocat Brunner, in Nr. 31, zu bezeugen gern bereit seyn.

* * * Anerbieten. Alle Arten Briefe, als: Bittgesuch, Anhaltungsschreiben an fürstliche und hohe Personen, freundschaftliche Briefe u.; Kauf-, Mieth-, Lehr- und andere Contracte; Meister- und Lehrbriefe; Anzeigen und Bekanntmachungen u. werden, unter Versicherung tiefster Verschwiegenheit, billig gefertigt und geschrieben; auch wird im Brieffschreiben und der deutschen Sprache gründlicher Unterricht ertheilt in Nr. 1305, auf der Johannisgasse, 3 Treppen, links.

Verpachtung. In Frankenheim auf dem Köfflerischen Gute soll eine bedeutende Himbeerplantage, nebst Stachel- und Johannisbeeren, auf den Montag, den 29sten Juni, gegen baare Zahlung verpachtet werden. Pachtlustige haben sich gedachten Tages Vormittags 10 Uhr daselbst einzufinden.

Auszuleihen sind mehrere Capitale zu 3000 Thlr., 2000 Thlr., 1000 und 500 Thlr. zu Michaeli a. c., gegen hypothekarische Sicherheit, durch
Fr. Seyfert, am Fleischerplatz Nr. 985.

Logis-Gesuch. Eine stille Familie sucht zu kommende Michaeli ein freundliches Logis von circa 3 Stuben, nebst Kammern und Küche, in einer frequenten Straße der Stadt, der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt. Nähere Auskunft darüber giebt
Ferdinand Harleben, Petersstraße Nr. 30.

Gesuch. Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort in die Küche oder eine Aufwartung auf längere Zeit gesucht. Nähere Nachweisung in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Bedienter zu einer Reise, der Französisch, oder Polnisch, oder Russisch spricht, und gute Empfehlungen hat. Zu melden im Hotel de Russie Nr. 7.

Gesuch Ein Ofenaussatz von Blech, mittler Größe, wird zu kaufen gesucht, Grimma'scher Steinweg Nr. 1181, im Gewölbe.

Zu miethen gesucht wird in guter Lage eine erste Etage von circa 6 bis 7 Stuben, für nächste Michaeli, und wer eine solche abzulassen hat, wird höflichst ersucht, es in Quandts Hof, 2 Treppen hoch, vorne heraus, anzuzeigen.

Vermiethung. Mehrere neu eingerichtete Familien-Wohnungen sind für höchstens 60 Thlr. jährlichen Zins sofort zu vermieten, durch
Adv. Beuthner, wohnhaft im großen Joachimsthal in der Hainstraße.

Vermiethung. In meinem hier an der Windmühlengasse unter Nr. 854 gelegenen, und von Grund aus neu aufgeführten, auch ganz bequem und vollständig eingerichteten und erbauten Hause allhier, sind von künftige Michaeli a. c. an zum Beziehen fünf div. Familienlogis, nämlich:
eins parterre,
zwei 2 Treppen und } vorn heraus,
zwei 3 Treppen hoch }
vom unterzeichneten Eigenthümer zu vermieten. Leipzig, den 22. Juni 1829.

J. C. Pathe, Maurermeister.

Vermiethung. Eine schöne Erkerstube nebst freundlichem Schlafbehältniß, gut ausmeublirt, ist meßfrei in Nr. 533, Eckhaus von der Nicolaisstraße in das Goldhahngäßchen, 2 Treppen hoch, an ledige Herren zu Johanni zu vermieten.

Vermiethung. Ein Logis von einer größern und einer kleinern Stube mit Alkoven, vorn heraus, und eine Stube mit zwei kleinen Kammern im Hofe, nebst übrigen Zubehör, ist zusammen oder getheilt zu vermieten; im Thomasgäßchen Nr. 110, eine Treppe, das Nähere.

Vermiethung. Eine große, gut ausmeublirte Stube mit Stubenkammer ist von jetzt an für ein oder zwei ledige Herren zu vermieten, Brühl, im Apfel, Nr. 327.

Vermiethung. Eine schöne, sehr bequem eingerichtete erste Etage, bestehend aus sechs Stuben, Speisesaal, Küche, Kammer u. dgl., wozu auch auf Verlangen noch 3 Stuben abgegeben werden können, steht, eingetretener Verhältnisse halber, zu Michaeli d. J. zu vermieten. Nachricht giebt der Hausmann Arnold, im Krebs Nr. 227, in der Fleischergasse.

Vermiethung. Eine freundliche Wohnstube, welche sich sehr gut heizt, mit zwei Fenstern, nebst Schlafstube mit einem Fenster, von der Morgensonne begrüßt, ist auf dem Brühl, an der Ecke der Nicolaisstraße, 3 Treppen hoch, vorn heraus, für den Preis von 40 Thlrn. meßfrei zu vermieten, und das Nähere darüber beim Hausbesitzer zu erfragen.

Joh. Christ. Schwarz, Nr. 518, neben dem Wallfisch.

Vermiethung. In der schönsten und gesunden Lage der Grimma'schen Vorstadt ist von Michaeli an ein großes Familienlogis zu vermieten durch das Local-Comptoir von L. W. Fischer, vor dem Ranstädter Thore.

Logis-Vermiethung. Zu nächste Michaeli sind zur Auswahl mehrere Familienlogis, in verschiedenen Lagen, Größen und Preisen, sowohl in der Stadt, als auch in den Vorstädten, wovon auch welche sogleich bezogen werden können, zum Vermieten in Auftrag gegeben worden dem
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

L. W. Fischer.

Vermiethung. Mehrere Stuben sind von jetzt an an einzelne Herren zu vermieten; das Nähere zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 304 parterre.

Vermietung. Von jetzt an sind bei mir 2 Stuben nebst Kammern, mit Meublement, an ledige Herren billig zu vermieten, auch monatweise abzulassen, bei Koch, in Quandts Hofe Nr. 744.

Vermietung. Ein kleines Familien-Logis, für 24 Thlr. jährlichen Miethzins, in der Johannis-Vorstadt, ist zu Johanni d. 3. zu vermieten; zu erfragen bei dem Advocat M. A. W. Schmidt, Nicolaisstraße Nr. 740.

Zu vermieten sind von Michaeli an in der Nähe der Grimma'schen Gasse eine Stube nebst Kofen, vorn heraus, desgleichen zwei Stuben in den Hof, eine Treppe hoch, durch E. W. Fischer, im Local-Comtoir für Leipzig.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Logis, aus zwei Stuben, Kammer und Zubehör bestehend, mit der Aussicht auf die Promenade, vorzüglich für ein Paar stille Leute passend; zu erfragen Schloßgasse Nr. 125, bei der Eigentümerin.

Zu vermieten ist von jetzt an, ganz nahe bei der Stadt, eine Wohnung für einen ledigen soliden Herrn, wo möglich von der Handlung, die sich durch örtliche Lage sowohl, als ihre innere Einrichtung und Meublierung, insbesondere aber durch die freundlichste Aussicht nach mehreren Seiten hin vortheilhaft auszeichnet. Nächst billigen Miethzins kann auch ein angenehmes Miethverhältniß überhaupt gerechnet werden. Nähere Nachweisung ertheilt die Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist von jetzt an parterre eine Stube nebst Küche, für ein oder zwei Personen, oder für ein Geschäft; das Nähere erfährt man auf dem Peterskirchhof Nr. 53, 2 Treppen hoch.

Reisegelegenheit. Heute, den 24ten, oder morgen, den 25ten Juni, geht ein bequemer vierstücker Reisewagen nach Carlsbad, wo noch Plätze offen sind; zu erfragen in Stadt Wien alhier.

Verloren. Der ehrliche Finder des verlorenen Sparcassen-Quittungsbuches Nr. 5367 wird hierdurch ersucht, dasselbe baldigst gegen eine Belohnung bei unterzeichneter Anstalt abzugeben.
Die Expedition der Sparcasse.

Verloren. Wer einen entflohenen, gelb und grau gefleckten zahmen Canarienvogel, welcher stark in der Mauser liegt, und die langen Schwanzfedern verloren hat, in Nr. 881, in den Garten auf den Rosplatz zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Verloren. Am Montag Nachmittag sind durchs Rosenthal, auf dem Wege nach Gohlis, 1 weiße leinene Schürze mit C. L. Nr. 3 gezeichnet, zwei weiße leinene Tücher mit W. A. gezeichnet, und ein angefangener Strickstrumpf verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges im grünen Schilde parterre gegen eine der Sachen angemessene Belohnung abzugeben.

Dank und Danksagung. Außer dem theilweisen Ertrag der lithographischen Blätter von C. Grolia, sandte ich noch folgende milde Gaben, die mir für die Weblener Steinbrecherfamilien verabreicht wurden, an Hrn. Justizamtman Facilides zur gütigen Vertheilung ab, als 1 Thlr. vom montäg. Pred. Colleg. — 14 Gr. v. G. E. — 12 Gr. v. A. Fr. M. fr. — 8 Gr. v. C. R. — 4 Gr. v. ? — 4 Gr. v. F. — 2 Gr. v. Hr. Sch-r. — 12 Gr. H. W. L.

Leipzig, den 24ten Juni 1829.

H. W. Linde, stud. jur., aus Pirna.

Aufforderung. Da als Pfand für schuldig gebliebenen Miethzins schon auf 3 Jahr von dem Zimmergesellen P. L. D. einige Mobilien bei mir sich befinden, so fordere ich ihn hiermit auf, selbige binnen hier und 8 Tagen einzulösen, im Unterbleibungsfall aber sich des Verkaufes zu gewärtigen. Leipzig, den 22sten Juni 1829.

Johann Gottlieb Teubner, Bürger und Hausbesitzer von Nr. 799.

Anfrage. Fällt der 14te Febr. 1829 dieses Jahr gar nicht, oder hat M. R...e die Nachweisung seines Geburtstages vergessen? Mehrere Meister.

* * * Zwei Stunden bestimmte ich Dir, wo Du mich sehen konntest: Du kamst nicht! Morgen, um die zweite der bestimmten Stunden erwarte ich Dich wieder an dem bewussten Ort.

* * * Wenn Hr. F. W. F... nicht binnen heute und drei Tagen seinen bei mir gekauften Wagen abholt, und mir das Geld laut schriftlicher Erklärung schickt, so wird man sich deutlicher ausdrücken. Stänisch.

Am 24sten Juni 1829.

Preis ihm, dem Tag, der einst beim Kränzenweben,
Als rings die Flur geschmückt mit Blumen war,
Um Theurer, mir den treuen Freund zu geben!
Lust schaffend, Dich der Erdenwelt gebar!
Ihm Dank und Preis noch in dem fernsten Jahr!

Thorzettel vom 23. Juni.

Grimma'sches Thor.		U.	Meyer, a. Berlin, im Hotel de Saxe. Hr. Partik. Hobusch, von hier, v. Delitzsch zurück, Hr. Rfm. Ficker, a. Schneeberg, v. Berlin, pass. durch	2
Gestern Abend.			K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Erdmann, Fr. Zehrfeld, Hr. Paaker u. dessen Frau, Hr. D. Neubof, von hier, v. Dresden zur., Hr. Starke, Hr. Maurice u. Hr. Segebin, a. Dresden, pass. durch u. im Hotel de Pologne, Hr. Pleisner u. dessen Tochter, Hr. Buhlius, Hr. Rfm. Goette u. Hr. Susenick, v. Dresden, bei Mühlisch, in Nr. 514 u. pass. durch, Hr. v. Lämping, a. Wurzen, p. d.		5	Hr. Handl. - Diener Oberkamp, a. Berlin, v. Paris, bei Jordan	1
Vormittag.			Hrn. Rfm. Speier u. Cohn, a. Dessau, v. Raumburg, unbestimmt	5
Die Frankfurter reitende Post		3	Die Hamburger reitende Post	11
Die Dresdner reitende Post		7	Hr. Rfm. Fleursheim, v. Frankst. a. N., im schwarzen Bär	2
Hr. Hofmarschall v. Seelhorst, u. Hr. Sptm. von Wolframsdorf, a. Bernburg, v. Dresden, p. d.		10	Hr. Rfm. Speier, a. Dessau, v. Raumburg, in Nr. 743	2
Nachmittag.			Die Frankfurter reitende Post	12
Hr. Fürstin Reuß, a. Thallwig, pass. durch		1	P e t e r s t h o r.	
Hr. Rfm. Lorch, a. Frankst. a. N., v. Dresden, im Hotel de Russie		4	Gestern Abend.	
H a l l e ' s c h e s T h o r.		U.	Hr. Rfm. Wachler, v. Gera, im Kranich	6
Gestern Abend.			Hr. Rittmstr. v. Lettenborn, v. Prösdorf, im deutschen Hause	7
Hr. Justiz-Rath Hanff, a. Berlin, im Hotel de Baviere		5	Vormittag.	
Hr. Major Sommer, a. Königsberg, unbest.		5	Hr. Rfm. Fischer, von Altenburg, im blauen Kofe	10
Hrn. Regier. - Rätbe Stubenrauch u. Engelhardt, a. Magdeburg, in St. Hamburg		7	Nachmittag.	
Die Berliner fahrende Post		12	Hr. Rfm. Hanel, v. Plauen, pass. durch	1
Vormittag.			H o s p i t a l t h o r.	
Die Magdeburger fahrende Post		2	Vormittag.	
Nachmittag.			Die Annaberger fahrende Post	7
Auf der Berliner Silpost: Hrn. Lieut. v. Steinthal, v. Engelbrecht und v. St. Paul, a. Berlin, in St. Berlin, Hr. Graf v. Gröben u. Hr. Rentier			Die Nürnberger Diligence	8
			Die Freiburger fahrende Post	10
			Die Nürnberger reitende Post	12